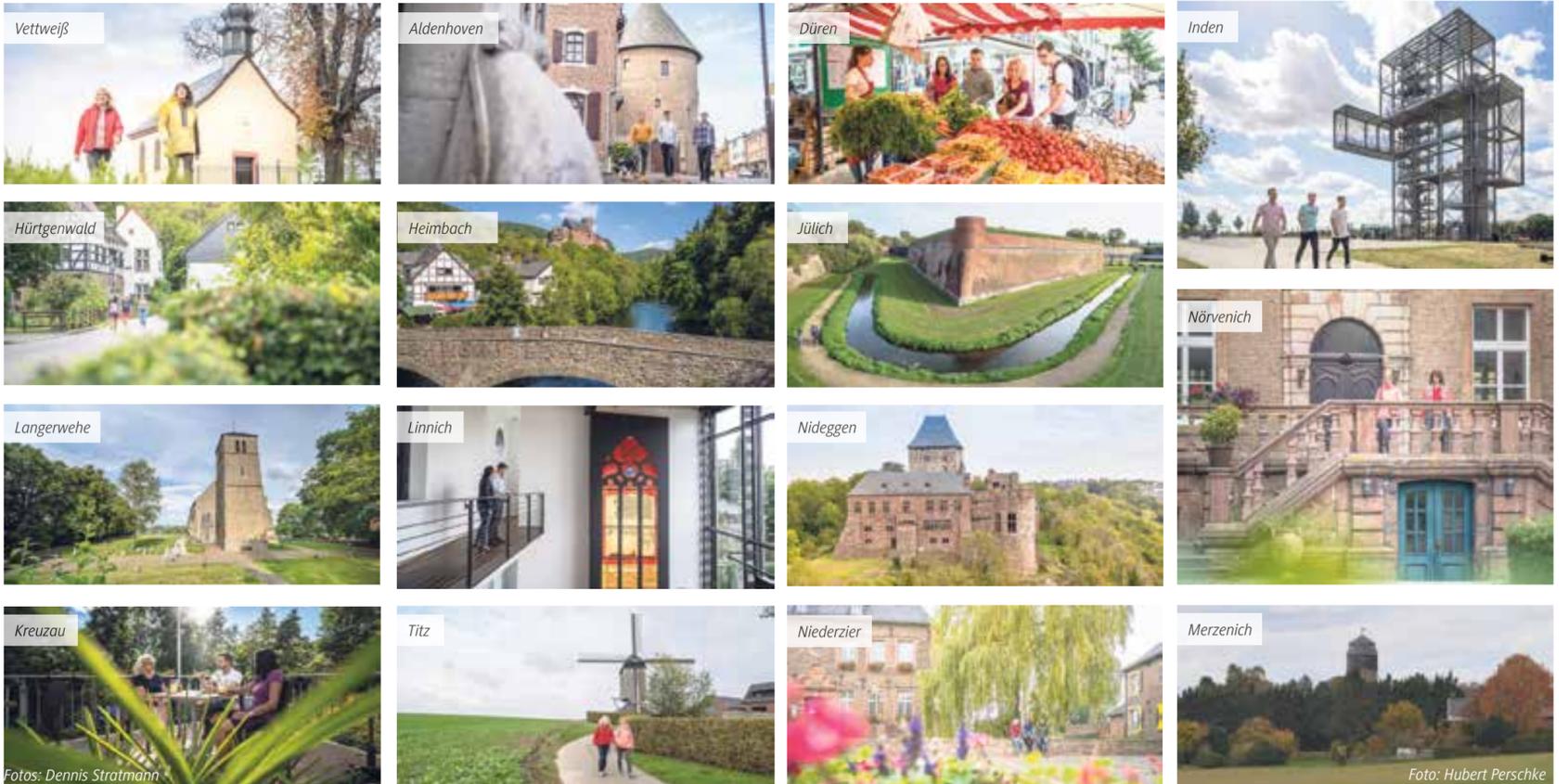


## 50 JAHRE KREIS



Fotos: Dennis Stratmann

Foto: Hubert Perschke

# Ein außergewöhnlicher, runder Geburtstag

Vor fünf Jahrzehnten ist der Kreis Düren im Rahmen der Kommunalen Neugliederung entstanden. Im Jubiläumsjahr warten viele Feste, Konzerte und weitere Angebote auf die Bürger.



**W**ird jemand 50 Jahre alt, dann wird meist ein schmucker Saal gemietet, für leckeres Essen sowie Getränke gesorgt und ausgiebig gefeiert. Freunde lassen sich in der Regel einige interessante Spiele einfallen und schon wird aus der kleinen Zusammenkunft ein unterhaltsames Event. Wenn ein Kreis in der Größe des Kreises Düren runden Geburtstag feiert, dann wird es schon etwas schwieriger, alle Gäste in einem einzigen Saal zu vereinen. Rund 270.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählt der Kreis Düren – und sie alle sollen im Jubiläumsjahr mitfeiern können. Wenn auch nicht alle am selben Tag.

Zum besonderen Anlass des Jubiläumsjahres hat sich der Kreis Düren daher einiges einfallen lassen. Es warten in den kommenden Wochen und Monaten Konzerte, Feste, Radtouren, Ausstellungen, Lichtinstallationen und viele weitere Veranstaltungen auf die

Bürgerinnen und Bürger. „Wir haben viel Energie in die Planung gesteckt und freuen uns nun, dass es ein reiches Angebot gibt, bei dem ein jeder und eine jede das Passende finden kann“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Klares Erkennungsmerkmal dieser Events wird das „50 Jahre Kreis Düren“ Logo sein (s. Bild rechts), das alle Veranstaltungen rund um das Jubiläum kennzeichnet. Es wird auf Flyern, Plakaten, Einladungen und auf den Social-Media-Kanälen des Kreises Düren sichtbar sein.

Bekannte Events wie das Sommerleuchten am 25. Juni, die Kreis-Düren-Tage am 2. und 3. September oder das beliebte Finale des Tennis Jüngsten Cup am 30. Juli stehen ebenfalls im Zeichen des Jubiläums. So konnten Interessierte beispielsweise online das Ziel der Kreis-Düren-Tage für dieses Jahr bestimmen und außerdem insgesamt 20 Tickets vorab gewinnen. Beim Sommerleuchten bedankt

sich Landrat Wolfgang Spelthahn mit 4000 Freikarten bei verdienten Ehrenamtlichen, die sich insbesondere während der Corona-Pandemie und der Flutkatastrophe im Juli 2021 unermüdlich für ihre Mitmenschen eingesetzt haben. (Die Bewerbung ist möglich unter: <https://formular.kreis-dueren.de/frontend-server/form/alias/formcycle/sommerleuchten/>).

Und als ganz besonderes Highlight steht eine sehr attraktive Konzertreihe mit einer bekannten deutschen Gruppe, die in diesem Jahr ihr 50. Bühnenjubiläum feiert, auf der Agenda. Weitere Details folgen. Andere Events hingegen werden speziell im Jubiläumsjahr angeboten. So zum Beispiel der Familientag am 21. August oder ein Familienfest im Brückenkopfpark am 22. September. „Ab jetzt wird es jeden Monat interessante Angebote für die Menschen im Kreis Düren geben“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Und natürlich

werden alle geplanten Veranstaltungen rechtzeitig angekündigt. Da sich die Veranstaltungen bis in den Dezember dieses Jahres ziehen, sollte es jedem, der das Jubiläum mitfeiern möchte, gelingen, teilzunehmen.

### Im Jahr 1972 entstanden

Der Kreis Düren ist am 1. Januar 1972 im Zuge der Kommunalen Neugliederung geschaffen worden. Dazu wurden vereinfacht ausgedrückt - die beiden seit 1816 bestehenden Altkreise Düren und Jülich fusioniert. Kreisstadt und Sitz der Kreisverwaltung des neuen Kreises Düren wurde die Stadt Düren. Der Kreis Düren ist einer von insgesamt 31 Kreisen und Landkreisen in Nordrhein-Westfalen (NRW).



Landrat Wolfgang Spelthahn.

FOTO: DIETER JACOBI

## Liebe Leserinnen und Leser,

der Kreis Düren ist 50 Jahre jung – wenn das kein Grund zum Feiern ist. Aber so, wie es zum Kreis Düren passt: mit Engagement, Eigeninitiative, Kreativität und Herzblut. Und den Zeiten angemessen, weil kaum zwei Flugstunden entfernt leider immer noch ein brutaler Krieg herrscht, von dem wir uns sehnlichst wünschen, dass er sofort beendet wird.

50 Jahre: Wir blicken zurück, aber vor allem nach vorne, ohne die Gegenwart zu vernachlässigen. In diesem Jubiläumsjahr geht es um die Frage, wie sich der Kreis Düren entwickelt hat, aber vor allem auch darum, wie er in Zukunft aussehen wird. Wie alles begann, nämlich 1972 mit der Kommunalen Neugliederung, erfahren Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf der zweiten Seite dieses „KreisRund“. Wir haben aus dem ersten Jahrzehnt von 1972 bis 1982 jeweils aus jedem Jahr ein bedeutendes Ereignis herausgesucht und erinnern mit einem kurzen Text und Foto daran. Manch einer wird denken, wie schnell die Zeit vergangen ist, für andere werden die kleinen Erinnerungen neu und hoffentlich interessant sein. Sie spiegeln unsere Geschichte wider, haben aber natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, weil dazu in den vergangenen 50 Jahren im Kreis Düren viel zu viel passiert ist.

Fest steht: Der Kreis Düren hat sich prächtig entwickelt und ist längst eine Region, in der es sich ausgesprochen gut leben lässt. Wir

haben viel zu bieten: gute Arbeitsplätze, attraktive Bildungsangebote, wir sind familienfreundlich und locken zudem mit zahlreichen Freizeitangeboten. Und dennoch können und wollen wir uns nicht ausruhen. Angesichts des Strukturwandels, der sich aus dem absehbaren Ende des Braunkohleabbaus bei uns im Kreis Düren ergibt, stehen wir vor großen Herausforderungen, die wir aber vor allem als Chancen begreifen. Wir werden die Voraussetzungen für neue, interessante Arbeitsplätze schaffen, weiter auf innovative Entwicklungen wie die Wasserstoff-Technik und – natürlich – insgesamt auf Klimaschutzprojekte setzen. Außerdem schaffen wir neue Kitaplätze, investieren in Schulen und bauen das Radwegenetz im Kreis Düren aus - das sind nur einige Beispiele, die Liste lässt sich noch lange fortsetzen.

Eines ist bei allem wichtig festzustellen: Der Kreis Düren stünde heute nicht dort, wo er steht, wenn nicht jeden Tag unzählige Bürgerinnen und Bürger mitmachen und mitgestalten würden. Professionell und ehrenamtlich, einfallsreich und engagiert. Ohne diesen Einsatz ginge es nicht. Allein deshalb wollen wir den 50. Geburtstag des Kreises Düren auch mit Ihnen zusammenfeiern – mit einigen Veranstaltungen und Aktionen, die hoffentlich Ihren Geschmack treffen. So wird es zwei Familientage geben, einen im Jülicher Brückenkopfpark, einen auf der Burg Nideggen. Zudem planen wir einen „Tag der Offenen Tür“ im Aldenhoven Testing Center, wo am

autonomen Fahren geforscht wird, eine große Wasserstoffmesse sowie einige Kunstaktionen, bei denen unter anderem bekannte Gebäude geschmackvoll angestrahlt werden. Was noch zu erwarten ist: eine kleine Konzert-Reihe mit einer bekannten Band und eine große Zirkusveranstaltung am Ende des Jahres, zu der wir Näheres gerne noch mitteilen werden, sobald alle Einzelheiten feststehen.

Es wird – wie gesagt – ein den Zeiten angemessenes Programm, das der Kreis Düren für seine Bürgerinnen und Bürger gestaltet. Wir alle haben es verdient, weil die Attraktivität des Kreises Düren das Resultat äußerst engagierter Arbeit vieler, vieler Menschen im Kreisgebiet ist. Wir sind zu Hause in einem lebens- und liebenswerten Kreis – das haben NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst und Regierungspräsidentin Gisela Walsken uns in ihren Glückwunschs-Statements ins Stammbuch geschrieben.

Herzliche Grüße,



Ihr Landrat Wolfgang Spelthahn

## RÜCKBLICK

Bedeutame Ereignisse aus 50 Jahren  
Kreisgeschichte – Teil 1

Seite 02

## FÜR DEN NOTFALL

Die neue, bundesweit funktionierende  
Nora-App ersetzt das Faxgerät

Seite 03

## KOMMUNEN

Kreuzau: Durchdachtes Konzept sorgt für  
steigende Lebensqualität

Seite 05

EIN GRUND  
ZU FEIERN



Im Jahr 1972 gegründet, feiert der Kreis Düren in diesem sein 50-jähriges Bestehen. FOTOS: KREIS DÜREN

## Ein Rückblick: Was in 50 Jahren geschah

**KRANKENHAUS DÜREN**  
Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen

**job. zukunft. läuft**

*Gehe bewerben!*

- Attraktive leistungsgerechte Vergütung
- Betriebliche Altersvorsorge
- Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf (eigene Kita)
- Weitere Benefits wie Jobticket, E-Bike-Leasing, Parkplatz, Essen in unserer Cafeteria, Teilnahme an „Corporate Benefits“ etc.

Direkt online bewerben auf [krankenhaus-dueren.de](http://krankenhaus-dueren.de)

**D**ieses Phänomen ist vermutlich menschlich: 50 Jahre sind ein schier endloser Zeitvorrat, wenn man ihn vor sich hat. Im Rückspiegel betrachtet erscheinen fünf Jahrzehnte dagegen mitunter recht handlich. Vielleicht geht es Ihnen beim Lesen unserer Chronik ja ebenso.

Die Kreis-Rund-Redaktion erinnert aus Anlass des Jubiläums „50 Jahre Kreis Düren“ an 50 Ereignisse aus dem Kreis Düren in fünf Jahrzehnten, exakt eins aus jedem Jahr. Damit ist klar: Ohne Mut zur Lücke geht das nicht. Denn dann würden wir vielleicht in 50 Jahren noch diskutieren. Und das ist bekanntlich eine verdammt lange Zeit...

Also, viel Vergnügen beim Auftakt unserer Zeitreise durchs erste Jahrzehnt der Geschichte des Kreises Düren in seiner heutigen Gestalt - Fortsetzung folgt!



**1972:** Die Geburtsstunde des Kreises Düren: Durch das Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise im Großraum Aachen ist am 1.1.1972 der neue Kreis Düren entstanden, der im Wesentlichen die

früheren Kreise Düren und Jülich umfasst. Der Landrat des früheren Kreises Düren, Johannes Kaptain (im Bild rechts), nahm die Aufgabe des Landrats auch im neuen Kreis Düren wahr.



**1973:** Der Kreis Düren hat die ihm gehörenden Burgen Nideggen und Heimbach weiter ausgebaut. So erhielt der Damen-Erker der Nidegger Burg eine Aussichtsplattform. Auf Burg Heimbach (das Foto zeigt das Richtfest)

wurde der Wehgang fertiggestellt und der Bergfried wieder für Besucher freigegeben. Abgeschlossen wurde der Rohbau des Palas und der künftigen Gaststätte.



**1974:** Der Kreis Düren übergibt eine neue Sporthalle an die berufsbildende Schule in Jülich. Für den Schulsport ist sie durch mobile Trennwände in drei Turnhallen

unterteilbar. Außerhalb des Schulunterrichts kann sie für Sportvereine

zum Training oder Wettkämpfe genutzt werden. Für 2,2 Millionen DM hat der Kreis Düren damit eine zweite Sporthalle fertiggestellt, nachdem bereits 1971 bei den Kaufmännischen Schulen in Düren eine gleich Sporthalle gebaut wurde.



**1975:** Der mächtigste Mann der Erde ist im Kreis Düren zu Gast: US-Präsident Gerald Ford besucht anlässlich seiner Teilnahme an der Welt sicher-

heitskonferenz in Helsinki die Bundesrepublik Deutschland. Seine Maschine landete auf dem Rollfeld des Fliegerhorsts Nörvenich.



**1976:** Nach fast sechs Jahren Bauzeit nehmen die Krankenanstalten Düren im September 1976 ihren Betrieb auf. Träger des

Hauses ist eine von Kreis und Stadt Düren gebildete gemeinnützige GmbH. Das elfgeschossige Gebäude bietet 536 Patienten in 238 Zimmern Platz.



**1977:** Im Mai 1977 erklärt der NRW-Ministerpräsident Heinz Kühn den Plan für den Tagebau

Hambach für verbindlich. Es handelte sich um das bis dato größte Tagebauvorhaben weltweit. Der erste Bagger, 20.000 PS stark, nimmt seine Arbeit am 16. Oktober 1978 auf.



**1978:** Der Kreis Düren richtet im Juni 1978 seine neue Leitstelle für Feuerschutz, Rettungswesen und Katastrophenschutz in der Kreisbrandschutzzentrale in Stockheim ein. Die neuen Räume wurden durch eine Aufstockung

eines Bestandsgebäudes gewonnen. Kostenpunkt: 155.000 Mark für die Bauarbeiten und 460.000 Mark für die Technik. Besetzt ist die Zentrale rund um die Uhr.

**1979:** Die Wehebachtalsperre wird vollendet. 1980 erfolgt der Probestau. Bauherr und Träger ist der Talsperrenverband Eifel-Rur mit dem Kreis Düren als größtem Partner. Ein regenreicher Sommer 1980 füllt die Talsperre zur Hälfte (12,5 Mio. cbm)



**1980:** Im Dezember 1980 verleiht der Kreis Düren erstmals einen Umweltschutzpreis. Unter den drei Preisträgern ist die Dorfgemeinschaft Irresheim, die bereits seit Ende der 1960er Jahre Landschaftspflege betreibt, indem sie gezielte Aufforstung mit Laubbäumen vorgenommen hat.



**August**

**1981:** Wieder rückt die Umwelt in den Blick: Ehrenamtliche Landschaftswarte unterstützen ab sofort die Untere Landschaftsbehörde des Kreises Düren. Pro Kommune wird ein Beauftragter bestellt, der in seinem Beritt die Augen aufhält, das Gespräch mit den Bürgern sucht und besondere Vorkommnisse an die Zentrale meldet.



**1982:** Die Kernforschungsanlage Jülich feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Mit ihren über 400 Mitarbeitern ist sie das damals größte

Forschungszentrum in der Bundesrepublik. Und hat in diesen Jahren erhebliche Beiträge dazu geleistet, die Bundesrepublik Deutschland nach den schwierigen Nachkriegsjahren in punkto Forschung und Entwicklung zu einem technologischen Schwergewicht zu machen. Hier feiern Nobelpreisträger und Vertreter der Anlage in Jülich gemeinsam. Heute verfügt das Forschungszentrum über einen der leistungsfähigsten Computer weltweit und übernimmt beim Strukturwandel des Kreises hinein ins Nach-Kohle-Zeitalter eine Schlüsselrolle.



Wie geht die  
Energiewende  
zu Hause?

Frag doch mal  
die Stadtwerke:  
02421 126-800



[www.stadtwerke-dueren.de](http://www.stadtwerke-dueren.de)

**Herausgeber:**  
Landrat des Kreises Düren,  
Bismarckstraße, 52348 Düren

**Verlag:**  
Super Sonntag Verlag GmbH,  
Dresdener Straße 3,  
52068 Aachen

**Geschäftsführung:**  
Jürgen Carduck, Andreas Müller

**Redaktionsleitung:**  
Thomas Thelen

**Druck:**  
Euregio Druck GmbH,  
Dresdener Straße 3,  
52068 Aachen



**IM NOTFALL**



Mit der Nora-App kann man im Notfall schnell und kostenlos Hilfe holen. FOTO: DIETER FELLMANN/PIXABAY

# Die Nora-App ersetzt das Faxgerät

Alarmierung in Notfällen: App ist bundesweit freigeschaltet. Zielgruppe sind Menschen, die nicht sprechen können.

**W**ie gut, dass es Nora gibt. Nora ist eine stille Begleiterin im Alltag, die geduldig wartet, bis man sie weckt. Dann aber kann Nora von unschätzbarem Wert sein. Denn Nora holt Hilfe, wenn Gefahr für Leib und Leben besteht. Nora ist die Abkürzung für Notruf-App. Die 16 deutschen Bundesländer haben sie geschaffen, damit Menschen in Notsituationen bundesweit Hilfe herbeirufen können, ohne Zeit zu verlieren. Freigeschaltet für die Öffentlichkeit ist sie seit dem Spätherbst 2021. Wie bei den bekannten Notrufnummern 110 und 112 ist die Alarmierung von Rettungskräften mittels Nora-App kostenlos. „Die eigentliche Zielgruppe der Nora-App sind

Menschen, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht sprechen können“, erläutert Stefan Nepomuck, Leiter der Einheitlichen Leitstelle für den Brandschutz, die Hilfeleistung, den Katastrophenschutz und den Rettungsdienst für den Kreis Düren in Stockheim. „Tatsächlich kann sie auch für alle anderen hilfreich sein, denn Nora zeigt den Rettungskräften den genauen Standort des Anrufers an. Zudem unterstützt die App ihren Nutzer dabei, dem Disponenten des Rettungseinsatzes wichtige Informationen zu liefern.“

Wer die kostenlose Nora-App von der Internetseite [www.nora-notruf.de](http://www.nora-notruf.de) auf sein Mobiltelefon geladen hat, muss sich zunächst registrieren. Dabei werden persönliche Daten (Geschlecht, Alter, eventuelle Behinderung) abgefragt und ob man sprechen kann oder nicht. Zudem wird die Zustimmung zur Ermittlung des Handy-Standortes erbeten. Falls man nicht sprechen kann oder situationsbedingt nicht möchte, kann man dennoch einen Hilferuf absetzen und weitere Informationen per Chat übermitteln.

Im Fall eines Falles drückt der Nora-Nutzer auf der Startseite der App das rote Feld „Notruf starten“.

Dann öffnet sich die Seite mit der Frage „Was ist passiert?“. Zugleich werden vier Antworten angeboten: Polizei-Notfall, Unfall, Feuer,

Erkrankung/Verletzung/ Sturz. Ein fünftes Feld lautet „Unwetter/etwas anderes“. Zum Beantworten der Eingangsfrage reicht zumeist ein Tippen auf das jeweilige Feld. Anschließend fragt Nora, wer in Not und was passiert ist. Auch hierzu werden jeweils mögliche Antworten angeboten. Auf der

letzten Nora-Seite werden die ausgewählten Antworten noch einmal übersichtlich präsentiert. Sollte der automatisch ermittelte Standort des Handynutzers nicht mit dem der in Not geratenen Person übereinstimmen, muss die abweichende Ortsangabe angegeben werden.

Hat man ‚Notruf jetzt senden‘ angetippt, wird die zuständige Leitstelle informiert. Wer sich dabei auf dem Gebiet des Kreises Düren befindet, landet in der Leitstelle des Kreises Düren in Stockheim. „Wir lösen dann den nach diesen Stichworten definierten

Rettungseinsatz aus“, berichtet Nepomuck. Sollten weitere Infos benötigt werden, sprechen oder chatten Absender und Leitstelle miteinander. Martin Thiedeke, stellvertretender Leiter der Amtes für Bevölkerungsschutz des Kreises Düren, freut sich, dass Nora auf den Plan getreten ist: „Die App löst in den Leitstellen bundesweit die Faxgeräte ab. Die wurden bislang ganz selten genutzt, um uns zu alarmieren. Dagegen kam die erste Notfallmeldung per Nora-App an, kurz nachdem die Länder sie öffentlich präsentiert hatten.“



Stefan Nepomuck, Leiter der Leitstelle des Kreises Düren, hält die bundesweit einsetzbare Nora-App für einen deutlichen Sicherheitsgewinn. Nutzt man sie im Dürener Kreisgebiet, wird man mit der Rettungsleitstelle in Stockheim verbunden. FOTO: KREIS DÜREN

## Wir stellen Weichen.

**Dein Arbeitgeber mit Zu(g)kunft.**

Weitere Jobs und Infos findest Du hier →

[www.rurtalbahn.de](http://www.rurtalbahn.de)

© www.someoner.de

## RWE

### Raus aus dem Haus.

**Entdecken Sie das Rheinische Revier.**

In der App „RWE erleben“ finden Sie viele spannende Informationen und Nachrichten rund um das Rheinische Revier. Es gibt Wanderrouten, Quizstationen und Neuigkeiten aus der Forschungsstelle Rekultivierung.

**Die App bietet Ihnen viele neue Funktionen:**

- Entdecken Sie die Rekultivierung! Ob zu Fuß, per Rad oder mit dem Pferd – für jeden ist etwas dabei. Zahlreiche Wanderwege bieten jede Menge Abwechslung für Groß und Klein.
- Wissensdatenbank: Mit Hilfe des Glossars können Sie sich über aktuelle Projekte und allerlei Wissenswertes über den RWE-Konzern informieren.
- Durch die kontinuierliche Erweiterung weiterer Wanderwege und wissenswerten Themen können Sie immer wieder neue Orte im Rheinischen Revier entdecken und lernen immer wieder Neues dazu.

[rwe.com](http://rwe.com)

**GUTER START**



Das Familienbüro steht allen Bürgerinnen und Bürgern des Kreises stets zur Verfügung. FOTO: KREIS DÜREN

# Wir blicken auf ein Jahr Familienbüro

Die neue Anlaufstelle für alle Generationen im Kreis hat bereits zwölf spannende Monate hinter sich

Die Möbel stehen, die Folien sind an den Fenstern angebracht, alle Schilder hängen und das Spielzeug ist platziert: Ein Jahr nach der Eröffnung des Familienbüros des Kreises Düren am 25. März 2021 hat das farbenfrohe und hell gestaltete Büro schon viele Familien kommen und gehen sehen. Von den einstigen Bauarbeiten ist nichts mehr zu sehen. Im Gegenteil: Es ist ein einladender Ort mit viel Spielzeug, vielen Büchern und allen Möglichkeiten, die Familien für ihren Aufenthalt benötigen, geworden. Ein Platz zum Wickeln, Stillen, Füttern und Spielen – im Familienbüro wurde wirklich an alles gedacht. Das Familienbüro ist ein weiterer Baustein im Rahmen der familienfreundlichen Kreisverwaltung bzw. des familienfreundlichen Kreises Düren sowie der Präventionsstrategie „Gut aufwachsen“. Es soll immer dann erste Anlaufstelle sein, wenn es um Unterstützung im Alltag geht, Infos und Beratung zu finanziellen Hilfen wie Elterngeld, Unterhaltsvorschuss oder Bafög eingeholt werden möchten, ein Platz für die Kindertagesbetreuung gesucht wird, wenn es um Fragen rund um das Thema Pflege geht und vieles mehr. In dem Büro arbeiten und beraten geschulte Kräfte, die eine

Lotsenfunktion übernehmen zu den vielfältigen Dienstleistungen und Angeboten im Kreis Düren. Sie kennen das breite Angebotspektrum der Beratungsstellen und sind gut vernetzt. So können sie stets einen passenden Ansprechpartner oder das passende Angebot benennen. Informationen werden an dieser Stelle gebündelt, um transparent und bürgerfreundlich weitergegeben zu werden. Hinzu kommt, dass der Kreis Düren seinen Fokus auf die Präventionsarbeit gesetzt hat und Familien frühzeitig erreichen möchte. Kein Wunder also, dass sich die enge Vernetzung zwischen Präventionsbüro und Familienbüro als gewinnbringend erwiesen hat. Das Präventionsbüro steht den Mitarbeitern des Familienbüros mit fachlicher Expertise zur Seite und organisiert beispielsweise Schulungen.

### Geballte Ladung Expertise

Für die pädagogischen Angebote des Präventionsbüros, der Frühen Hilfen oder der Familieninitiative ist das Familienbüro erster Ansprechpartner und übernimmt eine wichtige Rolle. Für die Familien kommt also eine geballte Ladung Expertise an diesem Ort zusam-

men. Mitarbeitende berichten, dass Besucher oft positiv überrascht seien, wenn sie zum ersten Mal in das Familienbüro kämen: „Sie erwarten eine dunkle Amtsstube und erleben stattdessen helle, freundliche Räumlichkeiten und einen wertschätzenden Empfang. Das erleichtert den Kontakt zu den Familien und man kommt leicht ins Gespräch,“ berichtet Iris Breuer, Teamleiterin des Familienbüros. Im vergangenen Jahr wurde das Familienbüro um zwei weitere Räume erweitert. Neben einem Besprechungsraum wurde

ein Spielzimmer mit Kinderküche, Puppenhaus und Büchern eingerichtet. Leider kann das große Potenzial des Büros aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen noch nicht in vollem Umfang genutzt werden. Die Mitarbeitenden freuen sich jedoch darauf, nach Abflachen der Pandemie weitere pädagogische Angebote bereithalten zu können. „Am liebsten würden wir in jeder kreisangehörigen Kommune ein Familienbüro einrichten,“ schwärmt Amtsleiterin Elke Ricken-Melchert. Ein guter Anfang ist schon gemacht.

### Gefördert vom Projekt „kinderstark – NRW schafft Chancen“

Dank der Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) im Rahmen des Projektes „kinderstark – NRW schafft Chancen“ finden Besucherinnen und Besucher im Familienbüro neben einem modernen und freundlich gestalteten Wartebereich inklusive Spielecke für Kinder auch einen Wickeltisch und einen Stillstuhl, der es stillenden Müttern oder Fläschchen gebenden Eltern ermöglicht, ihr Kind in Ruhe zu füttern. „Uns war der Wohlgefühlcharakter besonders wichtig, daher ist alles hell und freundlich gestaltet und doch gibt es Rückzugsmöglichkeiten für Eltern mit kleinen Kindern“, so Elke Ricken-Melchert, Leiterin des Amtes für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren. Das Familienbüro steht allen Generationen immer montags bis donnerstags von 8 Uhr bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr zur Verfügung.



## KLIMANEUTRALE WOHNQUARTIERE

Wohnen neu definiert | Die von uns zukünftig geplanten und entwickelten Wohnquartiere emittieren keine klimaschädlichen Gase, sind energieneutral und ökologisch nachhaltig konzipiert. Lassen Sie uns gemeinsam neue, zukunftsweisende Wege gehen.

- Geothermie | Wir nutzen die Energie der Erde | Tiefenbohrungen bis zu 400 Metern
- Solarpark | Direkt an das Quartier angeschlossen | Hocheffizient als Lieferant für nachhaltigen grünen Strom
- Regenwasserversickerung vor Ort | Verantwortungsvoller Umgang mit der natürlichen Ressource Wasser
- Dachbegrünung | Speicherung von Regenwasser, Nahrungsquelle für Insekten und natürliche Klimatisierung
- Öffentlicher Personennahverkehr und Radwegeanbindung | Intelligente Mobilitätskonzepte
- Ladeinfrastruktur für Elektromobilität | Schnellladesäulen mit 150 kW Leistung
- Straßenbeleuchtung | Neu entwickelte Leuchtmittel zum Schutz von Insekten und Fledermäusen
- Einfriedung der Grundstücke mit Hecken | Umfangreiche ökologische Ausgleichsmaßnahmen

Wir informieren Sie gerne über unsere Ideen, Planungen und Projekte



www.fs-grund.de

F&S concept  
Projektentwicklung  
GmbH & Co. KG  
Otto-Lilienthal-Straße 34  
D-53879 Euskirchen  
Phone: +49 2251 1482-0  
E-Mail: info@fs-grund.de  
www.fs-grund.de

## Erste Wasserstoffbusse im Kreis Düren!

### Nutzen Sie den nachhaltigen ÖPNV der Rurtalbus im Kreis Düren schon heute!



**ETAPPE  
FÜR ETAPPE**



Die Umgestaltung von Park und Spielplatz „Auf der Tuchbleiche“ ist ein weiterer Baustein, Kreuzau attraktiver zu machen.  
GRAFIK: GEMEINDE KREUZAU

# Kreuzaus Bürger gestalten das Ortsbild aktiv mit

Masterplan zeigt erste sichtbare Veränderungen. Wohn- und Wirtschaftsstandort soll weiterhin gestärkt werden. Beratung zu Förderprogrammen.

Seit vier Jahren arbeiten die Kreuzauer daran, ihre Gemeinde attraktiver zu gestalten. Der Wohn- und Wirtschaftsstandort soll gestärkt, die Lebensqualität gesteigert werden. Im Zentralort gibt es mit dem Dorfbüro eine Anlaufstelle für alle Interessierten. In ihm sind Fragen und Anregungen willkommen, zudem gibt es dort Beratungen zu Förderprogrammen.

Zum Auftakt wurden die Festhalle und die Hans-Hoesch-Stiftung angepackt: Energetische Sanierung und barrierefreier Umbau standen dort an. So wurde die Heimat mehrerer Ortsvereine und Zentralort im Kreuzauer Kulturleben deutlich aufgewertet. Auf der To-do-Liste standen der Einbau einer neuen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung für den kleinen und großen Saal der Festhalle, Fensteraustausch, Wärmedämmung, optische und akustische Innenraumoptimierung, neue Heizkörper, Umstellung auf LED-Be-

leuchtung sowie Barrierefreiheit bis unters Dach. Nach 13-monatiger Bauzeit wurde jüngst der neu gestaltete Schulhof und Dorfplatz „Am Dorfbrunnen“ im Ortskern von Kreuzau seiner Bestimmung übergeben. Multifunktional nutzbar, dient er als Treffpunkt für die Grundschul Kinder, für Vereine und Veranstaltungen oder auch einfach nur zum Verweilen.

Jüngst wurde die Neugestaltung der Park- und Spielplatzanlage zwischen Teichstraße und der Straße „Auf der Tuchbleiche“ in Angriff genommen. Der Spielplatz wird mit neuen Geräten ausgestattet, die Wege neu gepflastert, die Brücken über den „Spich“ durch neue ersetzt, der Parkbereich erweitert. Ökologisch wertvolle Pflanzen und Bäume runden die Neugestaltung ab.

Alle Masterplan-Maßnahmen werden aus dem Städtebauförderungsprogramm „Aktive Zentren“ zu 70 Prozent von Bund und

Land gefördert. Jeder Euro Städtebauförderung generiert durchschnittlich sieben Euro private oder öffentliche Mittel. Das zeigt sich auch in Kreuzau: So entstehen auf ehemaligen Brachflächen neuer Wohnraum, Gewerbeflächen und ansprechende Gastronomie. Zudem plant die Caritas die Errichtung eines Pflegewohnheims, und der Dürener Bauverein beabsichtigt die Errichtung von zusätzlichen Wohnungen in Zentrumsnähe.

Für private Grundbesitzer gibt es ein Haus- und Hofprogramm, aus dem Geld fließt, und auch der Handel soll von der Runderneuerung profitieren. Derweil ist die nächste Etappe in Sicht: Die Kreuzauer sind bereits aufgerufen, sich in die punktuelle Umgestaltung der Haupt- und Bahnhofstraße einzubringen. Klar ist: Die Gemeinde Kreuzau hat mit dem Masterplan einen erfolgreichen Weg eingeschlagen.



Der Dorfplatz ist jüngst seiner Bestimmung übergeben worden.  
GRAFIK: GEMEINDE KREUZAU

## „Zielgerichtete Entwicklung“

Drei Fragen an Kreuzaus Bürgermeister Ingo Eßer

**Sie sind seit 2014 Bürgermeister der Gemeinde. Was reizt Sie an der Aufgabe?**

Ingo Eßer: Seinerzeit bin ich mit dem Leitmotiv „Gestalten statt verwalten“ angetreten. Und die Möglichkeit des aktiven Gestaltens und Mitwirkens macht den besonderen Reiz in der Kommunalpolitik aus. Bei den zahlreichen Gesprächen mit den Menschen vor Ort stelle ich eine bunte Vielfalt, gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine durchweg hohe Lebenszufriedenheit fest. Dennoch gibt es immer wieder Handlungsbedarf. Hier gilt es, aufmerksam zuzuhören, die Hinweise aufzugreifen, Ideen und Möglichkeiten zu entwickeln und ganz wichtig: anzupacken.

**Was hat sich in dieser Zeit verändert?**

Ingo Eßer: Die Gemeinde hat zum Beispiel ein Bauhofkonzept erstellt, das eine personelle und technische Aufrüstung zur Folge hatte. Dadurch ist es möglich, wieder tatkräftiger Friedhöfe, Grünanlagen und insgesamt das Erscheinungsbild der Ortschaften zu gestalten und zu pflegen. Unser Spielplatzkonzept hat für alle Ortsteile Festlegungen über Lage und Ausstattung von Freizeitanlagen definiert. Mit unserem Straßen- und Wegekonzept investieren wir regelmäßig in plan- und sinnvolle Sanierung und Erneuerung. Die Abwasserbeseitigungs-, Wasserversorgungs- und Brückensanierungskonzepte unterstützen uns bei der rechtzeitigen Erhaltung unserer Infrastruktur. Einzelhandelskonzept und Breitbandkooperation sind zukunftsweisende Weichensteller. Die sichtbarste

Veränderung hat aber der Masterplanprozess bewirkt. Zu sehen, wie beteiligungsfreudig die Bürger/-innen an der Zukunftsgestaltung Kreuzaus mitwirken, mit welchem Eifer die Mitarbeiter/-innen der Verwaltung den Prozess vorantreiben und welche positive Wirkung die öffentliche Raumgestaltung auf die private Gestaltungsbereitschaft erzielt hat, ist herausragend.

**Profiert vom Masterplan nur der Zentralort?**

Ingo Eßer: Ganz im Gegenteil: Von der Stärkung des Unterzentrums Kreuzau, das zentrale Einrichtungen vorhält, profitieren auch die umliegenden Ortsteile. Jedes Dorf hat ohnehin sein unverwechselbares, sympathisches Profil und seine besonderen Bedarfe. Die Gemeinde widmet sich daher auch ganz bewusst der Ortsteilentwicklung. Die Investition in Dorfgemeinschaftshäuser, Vereinsheime, Feuerwehrgerätehäuser, Kindergärten und Schulen belegen dies eindrucksvoll.



Seit 2014 treibt Ingo Eßer die Entwicklung der Gemeinde Kreuzau voran.

FOTO: GEMEINDE KREUZAU

## Nach Herzenslust skaten und bewegen

Nachwuchs macht sich für Skate- und Bewegungspark in Kreuzau stark

Im Kreuzauer Schul- und Sportzentrum entsteht mit dem Skate- und Bewegungspark derzeit eine echte Attraktion. Die Gemeinde greift dort den mit 1000 Unterschriften bekräftigten Wunsch der örtlichen Jugend auf, die sich zudem mit eigenen Ideen an den Planungen beteiligte. Gezeichnet wurde die Anlage vom Landschafts-

architekturbüro Reepel Schirmer aus Düren, das eng mit einem Action-Sport-Spezialisten zusammengearbeitet hat. Das Areal bietet einen Skatebereich, einen Streetball-Platz, ein Outdoor-Fitness Gerät, eine Slackline sowie Ruhebereiche mit Sitzelementen.

Die Ausstattung der Anlage ermöglicht verschiedene Rollsportarten und berücksichtigt unterschiedliche Nutzerniveaus. Über Stege wird die Anlage von allen Seiten barrierefrei zugänglich sein. Zudem soll die Skate- und Freizeitanlage bis etwa 22 Uhr beleuchtet werden, damit sie zu jeder Jahreszeit nutzbar ist.

**Zu 100 Prozent gefördert**

Das für die Landschaftsgestaltung zuständige Unternehmen Weindorf aus Hürtgenwald hatte im Spätherbst die vorbereitenden Bodenarbeiten durchgeführt. Das Frühjahr hat die Firma Schneestern genutzt, um die Betonarbeiten und die Installation der Elemente an der Skate-Anlage in teilweiser Handarbeit anzulegen. „Quarterpipe“, „Halfpipe“, „Chinabank“, „Obstacle“ oder „Picnic Table“ nennen sich die bereits sichtbaren Elemente in der Skateschüssel. Im weiteren Baufortschritt werden der Streetbasketballplatz sowie die Fläche für verschiedene Trainingsgeräte angelegt. Diese Maßnahme wird zu 100 Prozent vom Land NRW im Rahmen des Programms „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ finanziert. Die Fertigstellung des neuen Kreuzauer Kinder- und Jugendtreffpunkts wird nach dem Ende der Sommerferien erwartet.



Der Bewegungspark nimmt allmählich Gestalt an.

FOTO: REEPEL SCHIRMER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR



# Das eigene Zuhause. Leichter als gedacht.

**Ob Haus oder Wohnung – finden und finanzieren Sie mit der Sparkasse ganz einfach Ihre eigene Traumimmobilie.**



Das Online-Magazin zum Wohnen und Leben im Kreis Düren  
[unser-liebblingsort.de](http://unser-liebblingsort.de)



Sparkasse  
Düren

**EIGENE FIRMA**



Die Wirtschaftsförderung des Kreises Düren unterstützt Menschen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. FOTO: GERD ALTMANN/PIXABAY

# Gründerin fühlt sich in ihrer Wohlfühloase wohl

Dürenerin schafft mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung des Kreises Düren den Sprung in die Selbstständigkeit

**S**usana de Jesus Bruno ist um die halbe Welt gereist, um in Düren ein Studio zu eröffnen, in dem sie sich kenntnisreich dem Wohlbefinden ihrer Kundinnen und Kunden widmet. Das ist die Kurzversion der Geschichte von Susana de Jesus Bruno.

Etwas detaillierter klingt sie so: Die heute 50-Jährige kommt aus Rio de Janeiro. Dort hat sie ein Reisebüro geführt, um Touristen aus aller Welt zu zeigen, dass ihre Stadt weit mehr zu bieten hat als den weltweit bekannten Strand Copacabana. 2007 lernte sie ihren späteren Ehemann kennen, dem sie in dessen Heimat folgte. Seit elf Jahre lebt sie nun schon in Düren. Hier ließ sie sich zur Kosmetikerin ausbilden, erlernte die Kunst der Wellnessmassage und arbeitete zwei Jahre im monte mare Kreuzau.

Als sich ihr Unternehmer-Gen meldete, machte sie sich selbstständig. Zunächst war sie in der Dürener Innenstadt tätig, im November 2021 wechselte Susana de Jesus Bruno an ihren neuen Standort unweit der Dürener City, wo sie ein Kosmetik-, Wellness- und Massagestudio betreibt. Bei ihrer Firmengründung wurde sie von der Wirtschaftsförderung des Kreises Düren unterstützt.

**Welche Fähigkeiten braucht man, um sich selbstständig zu machen?**

Susana de Jesus Bruno: Man muss vor allem lieben, was man tut,



Susana de Jesus Bruno.

und muss motiviert sein, diesen Schritt zu wagen. Die Familie muss dahinterstehen, man braucht Durchhaltevermögen und vor allem auch die nötigen Fachkenntnisse, wozu auch die Buchhaltung zählt.

**Wie hat die Wirtschaftsförderung des Kreises Düren Sie unterstützt?**

Susana de Jesus Bruno: Ich habe im Vorfeld die Informationsangebote und -veranstaltungen der Wirtschaftsförderung genutzt, um mich vorzubereiten. Später hat mich meine Beraterin Elke Mehl dabei unterstützt, meinen Businessplan zur geplanten Geschäftsgründung zu optimieren. Am Ende stimmten alle Feinheiten, so dass ich eine Anschubfinanzierung für mein Vorhaben bekommen habe. Die war für mich sehr wichtig. Meine Beraterin hat mich zudem nach der Geschäftsöffnung weiter begleitet. Auch das war für mich sehr wertvoll. Darüber hinaus standen mir mein Mann und mein Sohn stets mit Rat und Tat zur Seite.

**Welche Rolle hat die Corona-Pandemie bei Ihrem Vorhaben gespielt?**

Susana de Jesus Bruno: Die Betriebe, die körpernahe Dienstleistungen anbieten, hatten ja am meisten zu leiden, da es sehr hohe Auflagen und lange Zwangsschließungen gab. Das habe ich zu spüren bekommen. Das hat allerdings auch zu einem Nachfrageanstieg geführt, von dem ich nun profitiere.

**Spielt es eine Rolle, dass Sie aus Südamerika kommen?**

Susana de Jesus Bruno: Ja, eine positive! Meine südländische Lebensfreude und Warmherzigkeit und mein Glaube machen mir den Umgang mit meinen Kunden einfach. Ich habe viele Stammkunden, die gerne zu mir kommen!

**Was unterscheidet Ihr Angebot von anderen?**

Susana de Jesus Bruno: Mein großes Paket. Ich biete Wellness, Massage, Kosmetik und Therapie gegen schmerzhaftes Verspannen, bin also sehr breit aufgestellt. Außerdem sind meine Leistungen zertifiziert.

**Die Resonanz war also entsprechend ...**

Susana de Jesus Bruno: Absolut! Ich bin sehr zufrieden.

**Welches Ziel streben sie längerfristig an?**

Susana de Jesus Bruno: Ich möchte zum einen meine Deutschkenntnisse weiter verbessern und plane weitere Angebote. Und

vielleicht kann ich ja schon bald eine Aushilfe beschäftigen und später eine Angestellte. Dann hätte ich eine Karriere von der Arbeitssuchenden zur Arbeitgeberin gemacht ...

**Passgenaue Beratung und Unterstützung**

Die Wirtschaftsförderung des Kreises Düren hat Susana de Jesus Bruno schon vor ihrer Firmengründung begleitet. Sie besuchte die Erstinformationsveranstaltung Existenzia und nutzte Beratungsgespräche zur Bearbeitung ihres Geschäftsplans. So lag am Ende ein tragfähiger Businessplan zur Beantragung des Gründungszuschusses vor. Während der Corona-Krise nutzte die 50-Jährige Beratungen der Wirtschaftsförderung zum Thema Soforthilfe. Bei der Eröffnungsfeier ihres Studios in Düren gratulierten ihre Beraterinnen ihr zu ihrem Erfolg.

**Breitgefächertes Angebot**

Die Wirtschaftsförderung des Kreises Düren unterstützt Existenzgründer auf vielfältige Weise. Zum Einstieg gibt es das Angebot Existenzia. Es vermittelt Einblicke in alle Grundlagen und notwendigen Schritte einer Existenzgründung. Diese gemeinsame Veranstaltung mit der Gründerregion Aachen findet monatlich im Kreishaus Düren statt. Den Gründungssprechtag können Gründungsinteressierte und Jungunternehmer nutzen, um in einem kostenfreien einstündigen Beratungsgespräch konkrete Fragen zu klären.

Individuelle Gespräche können für spezielle Beratungen zu Themen wie Gründungszuschuss, Gründerstipendium, Teilnahme an AC²-Businessplanwettbewerben und NRW-Mikrodarlehen genutzt werden.

Darüber hinaus ist die Wirtschaftsförderung des Kreises Düren eines der 75 Startcenter Nordrhein-Westfalens (NRW) und begleitet Gründer und Gründerinnen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit und Firmenentwicklung. Dabei wird die Tragfähigkeit von Geschäftskonzepten zur Beantragung eines Gründungszuschusses der Agentur für Arbeit geprüft. Mehr dazu auf: <https://www.startcenter.nrw/>

Die Gründerszene will Gründern möglichst früh die Beratungs- und Unterstützungsangebote aufzeigen und sie auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit begleiten. Ein neues Angebot der Gründerszene ist die Gründermappe. Diese Mappe, voller hilfreicher Informationen zu gründungsspezifischen Themen sowie Kontaktdaten von Ansprechpartnerinnen und -partner, bekommt jede Person im Kreisgebiet ausgehändigt, wenn sie ein Gewerbe anmeldet. Ebenfalls hilfreich ist die Mappe für Freiberufler, die ihre selbstständige Tätigkeit nicht beim Gewerbeamt anmelden, sondern lediglich das zuständige Finanzamt informieren müssen. Weitere Infos auf: <https://www.gruenderszene-kreis-dueren.de/>

Die Wirtschaftsförderung Kreis Düren bietet darüber hinaus mit Kooperationspartnern regelmäßige Netzwerktreffen wie die Gründerszene, Stories.Impulse.Dialoge und den Unternehmertreff am Indemann.

## Wettbewerb für Unternehmerinnen

Bewerbung für den Preis der Gründerregion bis zum 24. Juni möglich

**D**ie Gründerregion Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg ehrt in diesem Jahr besondere Leistungen von Frauen in der regionalen Wirtschaft. Gründerinnen, Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen und Unternehmensnachfolgerinnen können sich bis zum 24. Juni 2022 für den VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2022 bewerben. Das Unternehmen muss vor dem 1.1.2020 gegründet oder übernommen worden sein.

Die Branche des Unternehmens spielt dabei keine Rolle. Wer teilnehmen möchte, muss zunächst einen digitalen Wettbewerbsantrag ausfüllen, in dem die Frauen den aktuellen und zukünftigen

Stand ihres Unternehmens beschreiben. Aus allen eingereichten Beiträgen ermittelt eine Jury die besten sechs. Anschließend stellen die ausgewählten Unternehmerinnen ihre Firma live vor der Jury vor. Die besten drei Pitches gewinnen und erhalten Geldpreise in Höhe von 4.000, 2.000 und 1.000 Euro. Die Siegerehrung ist am 20. September. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Abmeldung ohne Angaben von Gründen jederzeit möglich. Weitere Informationen und Anmeldung bei der GründerRegion Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg. Ansprechpartner: Patrick Paulus, Tel.: 0241/4460-350, [info@gruenderregion.de](mailto:info@gruenderregion.de); [www.gruenderregion.de](http://www.gruenderregion.de).



### indeland – bewegen und entdecken

Unsere Region steckt voller Geschichte und Geschichten. Hier bringen wir uns ein, um unsere Heimat gemeinsam zukunftsgerecht zu gestalten.

[www.indeland.de](http://www.indeland.de)



10 von mehr als 1.000 Mitarbeitern an 9 monte mare Standorten

### JETZT DEN SPRUNG ZUM TRAUMJOB WAGEN!



Bei monte mare dreht sich alles um Wasser, Wärme und Wellness. Und egal ob hinter den Kulissen in Verwaltung oder Technik oder doch direkt am Gast in Schwimmbad oder Sauna: die Vielfalt an Einsatzbereichen ist ebenso breit wie unser Angebot.

Lust auf eine neue Herausforderung? Werden Sie Teil des monte mare Teams! In nur 2 Minuten zum neuen Job.



monte mare · Windener Weg 7 · Kreuzau · Telefon: 024 22/94260 · [www.monte-mare.de/karriere](http://www.monte-mare.de/karriere)